

Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Mittleres Wiesental



Protokoll Pfarrgemeinderatssitzung

Ort: Hausen
Termin: 2.12.2024, 20.00 Uhr

Protokoll: Karlheinz Rettig

Teilnehmer/innen:

Martina Baumann	A	Markus Heubes	E	Petra Roths-Lobentanzer	A
Wolfram Gniewosz	A	Rosemarie Jäkel	E	Iwona Schumacher	U
Stefanie Hein	A	Susanne Liennemann	E	Martina Rettig	A
Michael Latzel	A	Ricardo Mera	E	Thomas Glatt	A
Karlheinz Rettig	A				
		Uwe Degenhardt	A		
			Gäste:		

A = anwesend E = entschuldigt U = Unentschuldigt

Beschlussfähigkeit: ist gegeben 8 von 13 Stimmberechtigten

Thema	Wer	Aufgabe, Termine, Beschlussfassung
TOP 1 Eröffnung, Begrüßung / Impuls	Wolfram G., Martina B.	
<p>TOP 2 Rückblick Klausur</p> <p>Thema war: Quo Vadis -Gemeinde – Wo geht es hin mit den neuen Strukturen?</p> <p>Es begann mit einem Abendessen und anschließenden Beisammensein. Da nicht alle Teilnehmer zeitig da sein konnten, wurde der Wortgottesdienst auf den nächsten Tag verschoben.</p> <p>Wolfram führte in das Thema Gemeindeteam ein. Fazit war das das Gemeindeteam für die Grundaufgabe der Gemeinde Sorge trägt. Liturgie, Diakonie, Gemeinschaft und Verkündigung.</p> <p>Wir haben überlegt, was es schon gibt und was es zukünftig noch braucht. Das Protokoll in Form eines Bilder Protokolls liegt bei und kann als Inspiration dienen.</p> <p>Siehe Anhang</p>	Wolfram	

Thema	Wer	Aufgabe, Termine, Beschlussfassung
<p>TOP3 Bericht vom Treffen mit dem GT Schopfheim</p> <p>Als Territoriums Gemeinde ist die jetzige Seelsorgeeinheit sinnvoll, da dies die neue Gemeinde sein wird. Dies wurde bereits mit GT Höllstein und GT Schopfheim angesprochen. Dem Gemeindeteam Hausen wird dies am 5.12. 2024 von Wolfram G. vorgestellt.</p>	Wolfram G.	
<p>TOP4 Präventionskonzept (spezieller Teil) Vorstellung und Beschluss</p> <p>Ein neues Schutzkonzept war notwendig, da die Deutsche Bischofskonferenz und die Erzdiözese erweiterte Anforderungen dazu hatten.</p> <p>Es ist jetzt ausführlicher als vorher und enthält Klassifizierungen nach Gruppe und Raum. Die Handlungsanweisungen sind jedoch nicht raumspezifisch. Weiterhin sind qualitätssichernde Informationen enthalten.</p> <p>Aktuell werden alle Personen erfasst, die ehren- oder hauptamtlich in der Gemeinde tätig sind. (Je nach Gefährdungseinstufung sind eine Schulung oder das Führungszeugnis sowie die Erklärung zum grenzachtenden Umgang nötig). Die Liste wird im Pfarrbüro gepflegt werden. Das Pfarrbüro spricht dann auch die Leute an, wenn eine Aktualisierung der Schulungen notwendig ist oder ein neues Führungszeugnis benötigt wird.</p> <p>Wir sollten uns bewusstwerden, wo mögliche Gefährdungen sind und unterschreiben dies auch in der Erklärung zum grenzachtenden Umgang.</p> <p>Es gibt diverse Schulungen dazu in unserer Gemeinde, aber auch außerhalb. Manche Schulungen werden Online angeboten (siehe link).</p> <p>Präventionsschulungen und Qualifizierungsmaßnahmen</p> <p>Schulungen sind über verschiedene Anbieter machbar und werden auch akzeptiert. Der Entwurf wurde von Uwe D. vorgestellt.</p>	Michael L./ Uwe D.,PGR	Einstimmig angenommen
<p>TOP5 Firmung /Info und Ideensammlung</p> <p>Die Firmung findet am 10./11. Oktober 2025 statt. Es gibt keine Hauptamtliche, die die Firmung inhaltlich organisieren könnten.</p> <p>Einzelne Gemeinden bieten übergreifende Angebote an</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt eine Fahrt nach Taizee. ● Lörrach und Kandern bieten Jugendgottesdienste an. <p>Es fehlt Michael Latzel an Unterstützung. Martina Rettig steht für die Ideensammlung zur Verfügung, aber sie macht bereits die Kommunion. Wenn jemand Interesse an dieser Aufgabe hat, dann möge man sich bitte direkt an Michael Latzel wenden.</p> <p>Aus dem PGR Kreis wurde folgendes spontan angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Karlheinz würde eine Wanderung in den Pfingstferien anbieten. (4 Tage) ● Wolfram würde an einem Samstag ein Gemeinschaftserlebnis anbieten. <p>Die Interessierten, die an der Firmung mitarbeiten möchten, treffen sich am 31.Januar um 19.00 in Schopfheim.</p>	Michael L / PGR	

Thema	Wer	Aufgabe, Termine, Beschlussfassung
<p>TOP6 verschiedene Informationen und Anregungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Eucharistiefeier: Die Feier ist werktags nicht mehr so gefragt. Michael L. fragt an, ob es Sinn macht, die Kommunion in beiderlei Gestalt auszuteilen. Dies bedarf dann auch eines zusätzlichen Helfers. Prinzipiell ist der PGR der Meinung, dass man die Eucharistie auch in beiden Gestalten empfangen sollte. Es müsste dann halt mal ausprobiert werden, ob dies spontan ohne feste Helfereinteilung möglich ist. ● Arbeitsplatzsituation Würth und andere Firmen 3 Firmen ziehen aus Schopfheim weg. Michael L. würde gerne reagieren, er weiss aber nicht wie. Ansprechpartner ist die Betriebsseelsorge Hochrhein. Wenn jemand Betroffene kennt, können diese dorthin verwiesen werden. Im Gottesdienst wird angeregt, Fürbitten entsprechend zu formulieren. Michael schlägt vor bei der Diakonie anzufragen, um zu fragen, ob es konkrete Personen gibt, die Hilfe brauchen. ● Sternenaktion Martina schlägt vor, bei der Sterneaktion der evangelischen Kirche und Diakonie teilzunehmen. Jeder könnte sich einen Stern holen und dann konkret helfen. In der evangelischen Stadtkirche Schopfheim hängen zu den Öffnungszeiten (10-17.00 Uhr) Sterne aus. Thomas G. schickt den Zeitungsartikel in die Runde. Rewe soll sich auch an der Aktion beteiligen. ● Wärmender Mittagstisch Im Januar gibt es wieder das Mittagessen der evangelischen Kirche Schopfheim, auch daran kann man sich beteiligen. (Als Helfer, Koch, etc.) 	<p>Jeder</p> <p>jeder</p>	
<p>TOP7 Berichte aus diversen Teams und Ausschüssen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● GbA/ PGR 12. 11. 24- Sitzung Rückblick aufs Wiesenfest. Hauptthema war die Aufteilung der neuen Kirchengemeinde in 3 Regionen. Diese Aufteilung ist nur dafür, dass sich die Hauptamtlichen bezüglich Gottesdienste und Beerdigungen abstimmen können. Unsere Seelsorgeeinheit gehört der Region bis nach Todtnau. Diese Aufteilung ist vorläufig und zum Ausprobieren. Kann sich also auch noch ändern. ● Stiftungsrat: <ul style="list-style-type: none"> - Beitragserhöhung im Kindergarten in Steinen. - Zum Februar hat Daniela gekündigt. Eine Nachfolge wird gesucht. - Für die Pfarrei Neu braucht es eine Plattform, auf der Informationen geteilt werden können -Ebo Cloud. - Das Wärmekonzept für die Kirchen in Schopfheim, Hausen und Höllstein wird erstellt. - Über den Verkauf des Grundstücks der Kirche in Maulburg stehen wir in Verhandlungen mit der Stadt Maulburg. - Ehemalige Wohnung Adolph Müller Strasse 7 (ehem. Kleinbus) soll umgebaut werden. Ein Teil wird von der Seelsorgeeinheit Säckingen getragen und die Umbaukosten über die Miete umgelegt. 		

Für das Protokoll Karlheinz Rettig

Wolfram Gniewosz

Protokollant

Vorsitzender

Anhang:-Bildprotokoll der Klausur

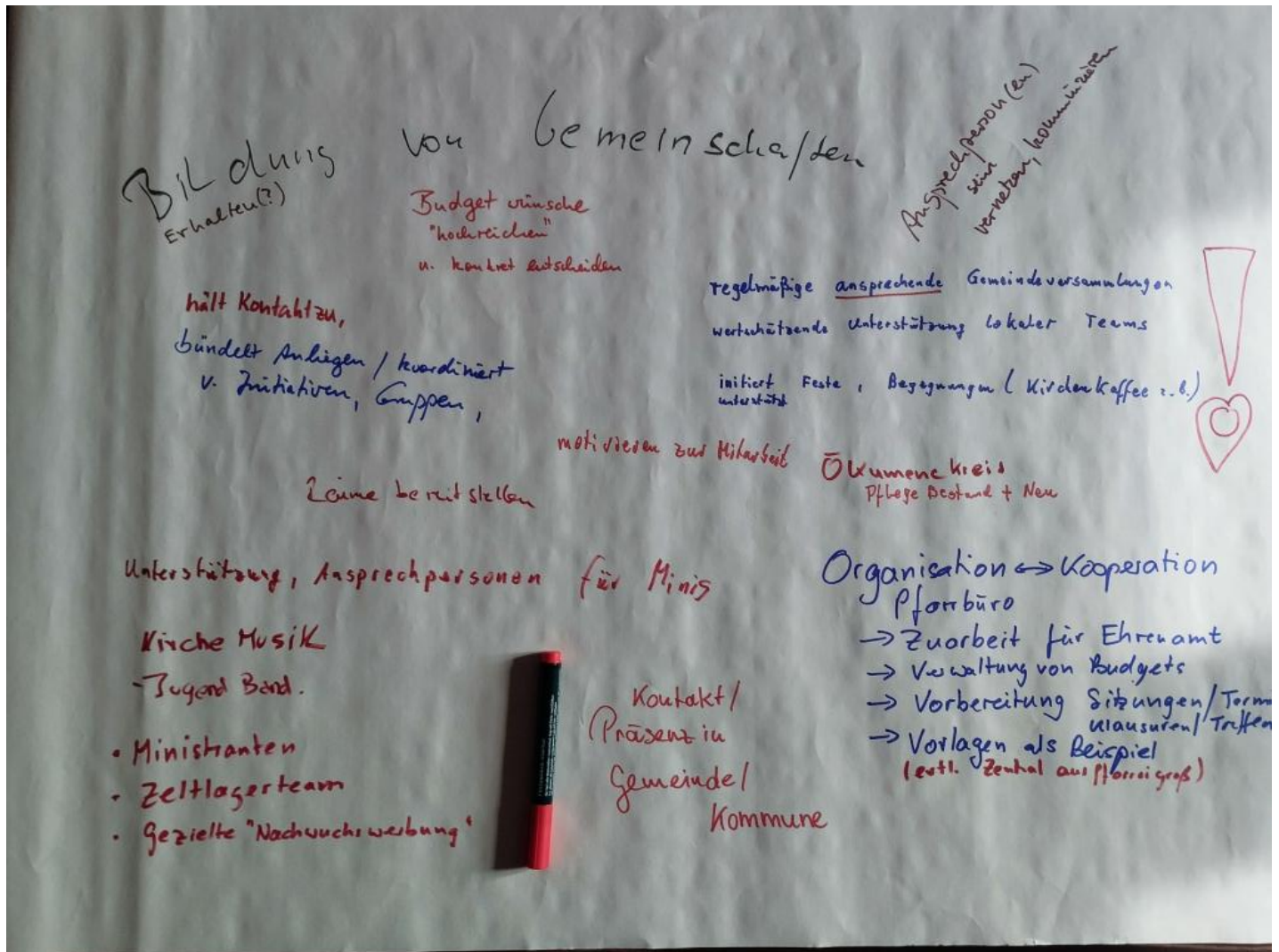


Bild2 Dienst für den Menschen

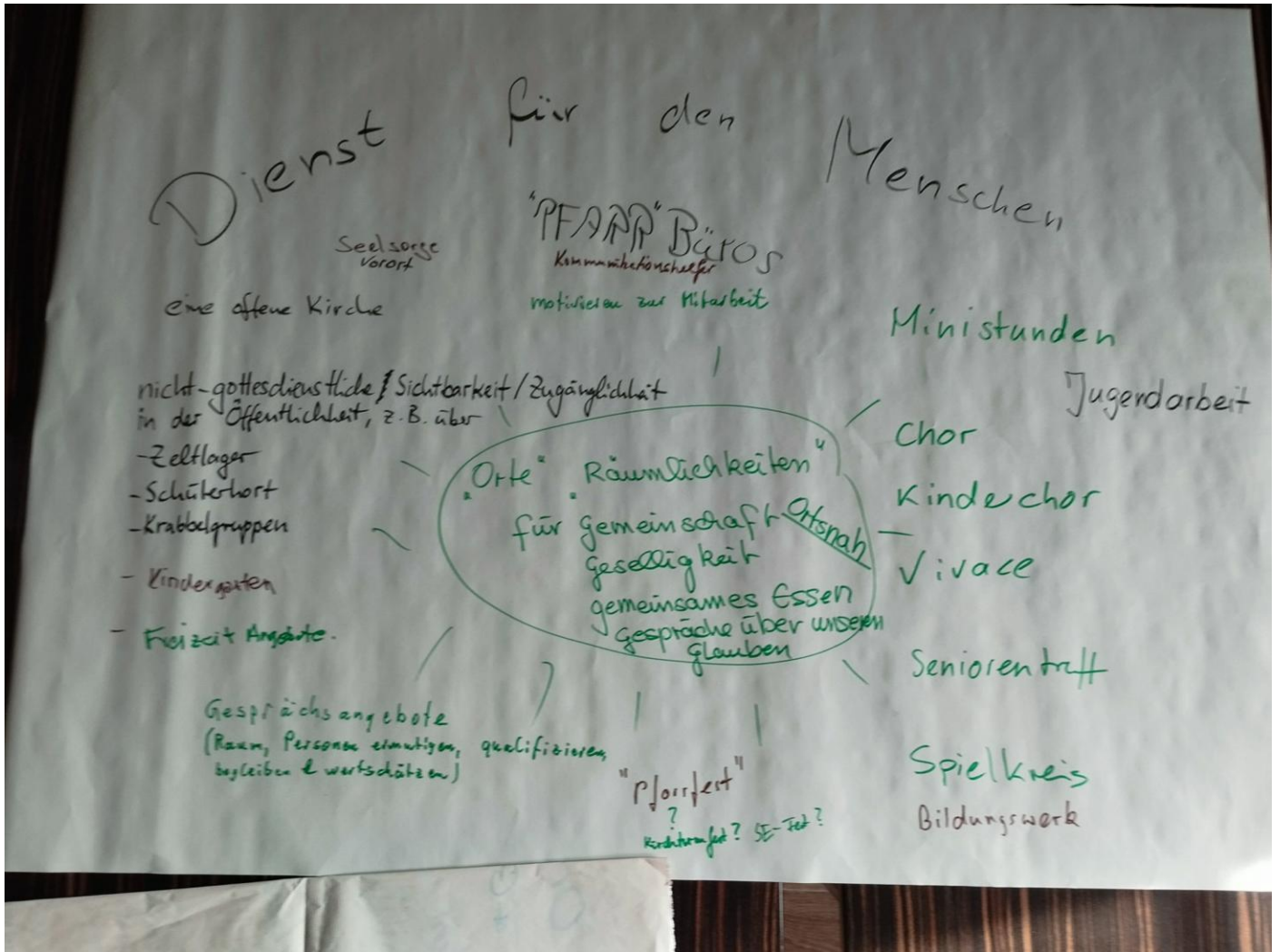


Bild 3 Feier der Gottesdienste

Feier der Gottesdienste

motivieren zur Mitarbeit

Wortgottesdienst - Vernetzung
Neugier auf den Nachbarn

Vorschläge für Gottesdienstordnung
Org. von Fahrtdiensten

Pflege von ökumenischen Traditionen
+ Erweiterung / Öffnung

Eucharistiefeier regelmäßig

motiviert Menschen
als Wgd.-leiter/
Wgd.-/Euch.-Vorb.-teams

Familiengottesdienste
Chöre (auch berrnischepfer) =>

Kleinkindgottesdienste
mit Krippenteam

Schulgottesdienste

Unterstützung vor Ort
↓
Lokaler Initiativen (Raum, Geld...)
z. B. Jugendgottesdienstteam

"Besondere" Gottes-
(je nach "Zielgruppe" u. allg.)
und Thema

Lektoren
Kommunionhelfer
Ministranten
Chor
Organist
Mesner

meldet Bedarf
an Fortbildungen

Dann haben wir überlegt:

Was läuft?	Hat das Zukunft?
Wortgottesdiensleiterinnen und -leiter gibt es, tauschen sich aus	JA
Kleinkindgottesdienst (Höllstein)	Bedingt, zusätzliche Ressourcemen=Mitarbeitende erforderlich
Familiengottesdienste, vorbereitet von einem Team	JA
Erstkommunionvorbereitung	JA, weitere Mitarbeitende wünschenswert, unter anderem mit neuem, auch kritischem Blick auf das was ist
Ungeklärt ist die Firmvorbereitung	Es existieren Ideen zur Vernetzung, hier besteht Handlungsbedarf
Ministrantinnen und Ministranten	Ja, wünschenswert ist die Intensivierung der Nachwuchsgewinnung, mehr Minis wären schön. Es bewegt sich auch etwas bezüglich der Vernetzung der Minis
Neue Gruppe in Höllstein orientiert an der Schönstattbewegung	JA
Kirchenkaffee/Kontaktsonntag	JA
Bildungswerk	JA, weitere Mitarbeitende wünschenswert,
Cafe Gott sei Dank	JA
Spielangebot	JA
Kolping	JA
Kirchenmusik	Ja, bei „dünnere Personaldecke“ der Aktiven , Zusammenarbeit klappt gut
Lektoren/Lektorinnen; Kommunionhelferinnen und -helfer	JA,„Nachwuchs“ gewinnen, Weiterbildungsangebote, kommen die Informationen daz bei allen an?
Religionsunterricht	JA, aber auch hier wenig „Personal“
Kooperation Kindergarten	Schopfheim: im aufbau Steinen: „Knacks“ seit Corona, Neuaufbau und Unterstützung für Stefanie wünschenswert
Ökumene: Sozialstation im Seniorenheim und generell in Hausen gut Gottesdienste in den Heimen in Schopfheim DemenzWG Taize Sternsinger Hausen und Höllstein läuft Schopfheim reduziert	JA, z.B. Gebetstag Auf PGR-Ebene wünschenswert → wird Aufgabe für das neue Team vor Ort Ja, muß auch

aus Sicht der Hauptamtlichen ist das Interesse rückläufig (seitens der ev. Partnergem.)	
Perukreis	Ja, aber Umbruch mit Chancen für neue Entwicklungen
Taufkatechese nur noch 1 Ehrenamtliche	Eher Nein , in der ursprünglichen Intention Der Ansatz Familien so in die Gemeinde zu integrieren ist unrealistisch Gemeindeferne nimmt zu Es gibt kein Bedürfnis sich in die Gemeinde zu integrieren Ehrenamtliches Engagement hier wenig sinnvoll
Beerdigungsdienst (ehrenamtlich) 1 ehrenamtlich mit absehbarem Ausscheiden aus dem Dienst	Verstärkung erforderlich, Beerdigungen nehmen zahlenmäßig ab

Ergebnis

Was wollen wir als PGR?

Wir wollen die jetzige Kirchengemeinde Mittlers Wiesental (=jetzige Seelsorgeeinheit) als neue Territorialgemeinde. In einer Gemeindeversammlung in diesem räumliche Rahmen soll ein Gemeindeteam für diese neue Gemeinde gebildet werden. Über die Art der Bildung (Wahl oder Beauftragung) entscheidet satzungsgemäß die Gemeindeversammlung.

Nächster Schritt

Wolfram Gniewosz nimmt Kontakt zu den Gemeindeteams auf, erläutert, bei Bedarf die rechtlichen (Satzung) Grundlagen und informiert über die Klausur.

Danach beraten wir, wie es weiter geht

Viele Grüße

Wolfram Gniewosz